

## **Frage Nr. 1118 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Fensterbau beim BRF**

Im Rahmen des Projektes "Erneuerung der Außenschreinerarbeiten und Anpassungsarbeiten an den Klimaanlageanlagen des BRF" (Stand 15.8.22) scheint die Firma Weynand GmbH für LOS 1 Fenster und Glasbau mit dem Angebotspreis von 750.557,35 inkl. MwSt € den Submissions-Kriterien zu entsprechen.

Mit den Firmen Air Ambiance und Henkens Frères muss noch für die Anpassungsarbeiten an den Klimaanlageanlagen verhandelt werden, da die Angebote sehr nah beieinander lagen (im Schnitt 18.300 EUR inkl. MwSt).<sup>1</sup>

Der Leitfaden " Öffentliche Aufträge Belgien"<sup>2</sup> vermittelt die Vorgehensweise, die bei solchen Aufträgen berücksichtigt werden sollte, ich zitiere:

*"Zulassungsvoraussetzung und Nachweise für eine Bewerbung*

*Eine Besonderheit für Belgien ist die Zulassung für Bauunternehmen (Agréation). Diese bestätigt, dass das Unternehmen über die fachlichen Kenntnisse und die finanziellen Mittel für die Ausführung des Auftrags verfügt. Dabei kann das Unternehmen in bestimmten, auch mehreren Arbeitsbereichen (Kategorien) und Unterarbeitsbereichen (Unterkategorien) eine Zulassung beantragen. Je nachdem wie das Unternehmen finanziell und personell aufgestellt ist, wird es innerhalb der Kategorie und Unterkategorie in 8 Klassen eingeteilt. Die Klassen sind in Abhängigkeit vom Auftragswert gestaffelt:*

- Klasse 1: bis 135.000 Euro
- Klasse 2: bis 275.000 Euro
- Klasse 3: bis 500.000 Euro
- Klasse 4: bis 900.000 Euro
- Klasse 5: bis 1.810.000 Euro
- Klasse 6: bis 3.225.000 Euro
- Klasse 7: bis 5.330.000 Euro
- Klasse 8: ab 5.330.000 Euro

*Die Zulassung für eine bestimmte Klasse setzt den Nachweis voraus, Aufträge in der jeweiligen Höhe erfolgreich durchgeführt zu haben. Die Zulassung für eine Klasse erlaubt es dem Unternehmen, Arbeiten in den darunter liegenden Klassen auszuführen. Wenn das Auftragsvolumen für einen Arbeitsbereich 75.000 Euro bzw. für einen Unterarbeitsbereich 50.000 Euro nicht überschreitet, ist keine Zulassung erforderlich.*

*Kleine und mittlere Unternehmen haben die Möglichkeit, sich mit anderen Unternehmen zusammenzuschließen. Bietergemeinschaften können bereits Arbeiten ausführen, wenn wenigstens ein Partner über die Zulassung verfügt."*

Die Vivant-Fraktion hat sich schon in der Vergangenheit dafür ausgesprochen, unsere inländischen Unternehmen zu stärken. Dies ist hier geschehen. Trotzdem haben wir noch ein paar zusätzliche Fragen, da die Unterteilung in mehrere Lose oder Bietergemeinschaften dazu geführt hätten, dass mehrere kleinere Unternehmen auch ein Stück des Kuchens abbekommen hätten. Sorge macht uns vor allem, dass es bei Ausschreibungen an Vielfalt fehlt durch die enorme Bürokratie, die mit der Unterbreitung eines Angebots in diesem Rahmen einhergeht.

---

<sup>1</sup> Siehe Anlage 1: 323 Submissionsbericht - Fensterbau 1 - Klimaanlage.pdf -

<sup>2</sup> Siehe Anlage 2: Leitfaden Öffentliche Aufträge Belgien.pdf -

Unsere Fragen an Sie lauten wie folgt:

1. Welches könnte der Grund sein, weshalb sich im besagten Fall keine Bietergemeinschaften gebildet haben um an der Ausschreibung teilzunehmen?
2. Aus welchem Grund entschied man sich, die Ausschreibung zum Glas- und Fensterbau nicht in mehrere Lose aufzuteilen?
3. Stehen die verhandelten Preise sowie die „Sieger“ der Ausschreibung mittlerweile fest?

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
Werte Kolleginnen und Kollegen,**

Zur Beantwortung Ihrer Frage, erlaube ich mir Ihnen im Folgenden nochmals den Hergang dieser Akte auf Grund der mir aus dem Verwaltungsrat des BRF bekannten Informationen aufzuführen. Allerdings bin ich etwas verwundert, dass dies hier im Parlament nötig ist, da ja auch Ihre Partei im Verwaltungsrat des BRF vertreten ist und Sie somit über all diese Informationen verfügen.

Das BRF-Funkhaus stammt aus dem Jahr 1995. Dach- und Fenster sind in die Jahre gekommen bzw. weisen Mängel auf. Deswegen entschied der BRF-Verwaltungsrat bereits vor einigen Jahren, eine Sanierung vorzunehmen – auch vor dem Hintergrund zu erzielenden umfangreichen **Energieeinsparungen**.

Das **Dach** wurde im zweiten Halbjahr 2021 erfolgreich saniert: gemäß Budget- und Zeitvorgaben. Die Photovoltaikanlage ist seit dem 17. Januar 2022 in Betrieb und hat bereits 28.700 kWh Strom produziert.

Für den **Fensterersatz** hat der BRF im ersten Halbjahr 2021 eine Vorstudie mit Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Per Verwaltungsratsbeschluss vom 22. März 2022 wurde der Architekt nach Angebotsaufruf bestimmt und hat gemeinsam mit der BRF-Verwaltung die Ausschreibung vorbereitet.

Das Ausschreibungsverfahren mit Verhandlung wurde zwischen Anfang Juli und dem 15. August 2022 vorgenommen (via „e-procurement“). Nach erfolgter Ausschreibung sind mehrere Firmen in der Region seitens des BRF sowie des Architekten auf die Ausschreibung hingewiesen worden.

Nach Angebotseröffnung und Verhandlung hat der Verwaltungsrat auf Grundlage des Submissionsauswertungsberichts und gewährter Preisnachlässe in seiner Sitzung vom 6. September 2022 beschlossen, den Auftrag für das Los 1 (Fenster- und Glasbau) an die Firma Weynand PGmbH, die als einzige ein gültiges Angebot abgegeben hatte, für 610.990,90 Euro + MwSt. zu vergeben. Für das Los 2 (Anpassung an Klimaanlage) gab es zwei gültige Angebote. Der Verwaltungsrat entschied sich für das günstigere der zwei Angebote inklusive Preisnachlasses und vergab den Auftrag an die Firma Air Ambiance AG für 14.295,60 Euro + MWSt.

Was nun die Aufteilung in Lose angeht, hat der BRF sich auf Anraten des Architekten für die Aufteilung der Ausschreibung in zwei Fachlose entschieden: Zum einen das Los „Fenster- und Glasbau“ sowie zum anderen das Los „Arbeiten an den bestehenden Klimaanlage“.

Es wurde bewusst darauf verzichtet, den Auftrag weiter zu stückeln, da es sich um ein zusammenhängendes Projekt zum Ersatz aller Fenster im Funkhaus handelt und somit Haftung und Gewährleistung der eingebauten Elemente bei einer Vielzahl von Anbietern nur schwierig zu gewährleisten ist.

Zudem sollte aus Kostengründen eine unwirtschaftliche Zersplitterung des Auftrags vermieden werden, da mehrere Bewerber jeweils kleinere Mengen und somit zu höheren Preisen hätten bestellen müssen.

Auf die Frage, was Vivant genau mit dieser Frage im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft bezweckt, habe ich keine Antwort...: Geht es um die Gesetzgebung zur öffentlichen Auftragsvergabe? Sind sie dafür, dagegen? Sind sie nur dagegen, wenn ihnen zugewandte Betriebe nicht den Zuschlag bekommen? Ihre Fraktion ist im Verwaltungsrat des BRF vertreten und alles wurde dort in Anwendung aller geltenden Gesetzgebungen bearbeitet und entschieden. Somit liegen ihnen bereits seit Beginn also 2021 all die gerade von mir aufgeführten Informationen vor.